

**Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen
300 UE
Modulbeschreibung**

Geltungsbereich:

Das Konzept zur Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen regelt die berufspädagogische Qualifikation für die Befähigung zur Praxisanleitung in der berufspraktischen Hebammenausbildung gemäß §1 Satz 2 HebAPrV und im Hebammenstudium gemäß §10 der HebStPrV in den nach HebAPrV (Anlage 2) und in den nach §6 und §7 HebStPrV festgelegten Einsatzorten (Umfang und Kompetenzbereich: Anlage 2 HebStPrV) der berufspraktischen Ausbildung von werdenden Hebammen.

Zulassungsvoraussetzungen zur Weiterbildung:

Voraussetzungen für die Zulassung zur Weiterbildung sind:

- die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Hebamme/Berufszulassung § 5 Absatz 1 des Hebammengesetzes
- eine einschlägige Berufserfahrung von mindestens einem Jahr im Hebammenwesen nachweist

Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussprüfung/Fachkolloquium sowie zur Ausübung der Tätigkeit als Praxisanleitung ist die mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit als Hebamme.

Kompetenzverständnis und Niveau:

Diese Weiterbildungsordnung schließt an das Kompetenzverständnis FQR Pflege- didaktik/DQR an.

Kompetenzerwerb:

Die Kompetenzen sind dem Rahmencurriculum der VdPB und den DKG-Empfehlung für die Weiterbildung zur Praxisanleitung (2019) sowie dem in der HebStPrV formulierten Kompetenzerwerb und den vom DHV und International Confederation for Midwives verfassten Kompetenzen adaptiert und erweitert.

Leistungsnachweise:

Die Leistungsnachweise sind im Modulplan festgehalten. Das Modul 2 schließt mit einer **Hausarbeit** und die Module 1 und 3 mit einer **Klausur** ab. Weitere mögliche Prüfungsformen sind in der Studien- und Prüfungsordnung der KSH München für die Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen festgehalten.

Zur Hospitation muss ein **Hospitationsbericht** verfasst und zum Praxisprojekt ein **Projektbericht** erarbeitet werden.

Abschlussprüfung wird in Form eines **Fachkolloquiums** durchgeführt.

Literaturliste:

Der Literaturliste Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen wurde die Literaturliste der DKG Weiterbildungsordnung zugrunde gelegt und für die Praxisanleitung von werdenden Hebammen erweitert und angepasst.

Zertifikat, Zeugnis und Nachweise

Über die bestandene Weiterbildung und die erfolgreiche Teilnahme am Basisunterricht nach § 77 Abs. 2 Nr. 1 (AVPfleWoqG) erteilt das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses ein Zeugnis. Durch die Hochschule wird ein Zertifikat ausgestellt, in dem der Erwerb von 10 ECTS bescheinigt wird.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Nachweis über die Inhalte und die Dauer der absolvierten Module, über den Inhalt und die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen sowie über die nach § 55 (AVPfleWoqG) angerechneten Qualifikationen.

Weiterbildungsbezeichnung und Urkunde

Gemäß §69 Satz 1 Abschnitt 4 der AVPfleWoqG nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung sind die Teilnehmer berechtigt, folgende Weiterbildungsbezeichnung zu führen:

„**Praxisanleitung**“.

Darüber stellt das Institut für Fort- und Weiterbildung der KSH München/Weiterbildungseinrichtung eine Urkunde aus.

Beizufügende Dokumente:

- Berufszulassung Hebamme

- Nachweis mindestens einjähriger berufliche Tätigkeit in der klinischen und oder außerklinischen Praxis
- Dokument Bestätigung der beruflichen Tätigkeit der Einrichtung
- Dokument Bestätigung Freiberuflichkeit-Gesundheitsamt/DHV Vorlage
- LINK: https://www.hebammenverband.de/index.php?eID=tx_securedownloads&p=5617&u=0&q=0&t=1626289750&hash=36cfa30fb128130918581a90333b76a4da19d69c&file=/fileadmin/user_upload/pdf/Corona/Bestaetigung_der_freiberuflichen_Hebammentaetigkeit_20210223_Formular.pdf

Modul 1 Professionelle Identität entwickeln rechtliche und berufspolitische Grundlagen Kommunikation Diversität			
	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	
Credits: 2 ECTS	Arbeitsbelastung: 60 UE	Kontaktzeit: 30 UE	Selbststudium: 30 UE
Modulprüfung: Klausur Modul 1 und 3	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung Weiterbildung, mindestens einjährige berufliche Tätigkeit als Hebamme im klinischen oder außerklinischen Bereich Zulassung zum Fachkolloquium mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit als Hebamme im klinischen oder außerklinischen Bereich	Im Modul Lehrende: Siehe Lehrplanung Weiterbildung Praxisanleitung	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Profession und Professionalisierung, Rollen der Praxisanleitenden im Hebammenwesen 15 UE

Berufliche Sozialisation, Rollentheorie-Rollenverständnis, Rollenerwartung, Rollenkonflikte, Rollenbelastung, Rollenvoraussetzung
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereich der Praxisanleitenden im Hebammenwesen
Eigene Lernprozesse in Hinblick auf die Rolle als zukünftige Praxisanleitende überprüfen

Pädagogisches Selbstverständnis zur Entwicklung und Förderung von werdenden Hebammen
Pflegepädagogische Haltung
Professionelles Handeln als Praxisanleitende
analysieren und evaluieren, erkennen von persönlichen Stärken und Ressourcen

Rechtliche Rahmenbedingungen/gesetzliche Grundlagen, berufspolitische Aspekte 10 UE

HebG (Änderungen nach Reform der Hebammenausbildung)
HebAPrV
HebStPrV
Erweiterung des Behandlungsvertrags hinsichtlich der Betreuung werdender Hebammen
Kooperation mit den verantwortlichen Praxiseinrichtungen
Verträge mit der verantwortlichen Praxiseinrichtung, Verträge für Teamleiter*innen-rechtliche Grundlagen für praxisanleitende Teams
Haftungsrecht für Praxisanleitende im Hebammenwesen
Reflexion aktueller berufsrechtlicher und berufspolitischer Fragestellungen

Für die **Anleitung relevante Gesetze/ausbildungsrelevante Gesetze** (Jugendschutz, Arbeitszeitgesetz, Haftungsrecht)
Rechtliche Rahmenbedingungen/gesetzliche Grundlagen, berufspol. Aspekte
Delegation/Substitution

Kommunikation und Interaktion in Anleitungsprozessen 20 UE

Kommunikationsmodelle
Beziehungsgestaltung als Praxisanleitende (empathisch, respektvoll, fair kommunizieren)
Integration von werdenden Hebammen in das Team, Nähe und Distanz in Lehr-Lernprozessen
Gruppen kommunikativ begleiten
Prinzipien der gewaltfreien Kommunikation (Theorie und Praxistraining)
Gespräche führen – (Erst- Zwischen- Abschlussgespräch)
Umgang mit Störungen, Krisen- und Konfliktmanagement in der beruflichen- und Anleitungspraxis im klinischen und außerklinischen Setting
Beurteilungen (Ziele, Prozess, Beurteilungsfehler, -kriterien, Beurteilungsgespräch)
Reflexionszyklus, Feedbackregeln

Diversität 15 UE

Intergenerations-Situationen

Interkulturelle Kompetenz als Praxisanleitende im Hebammenwesen

Umgang mit Heterogenität und Multikulturalität bei werdenden Hebammen und in der Betreuung von Frauen, Kindern und Familien - interkulturelles Verständnis

Reflexion, Selbstreflexion

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls

Professionelle Identität als Praxisanleitende entwickeln. Erkenntnisgewinn und Erwerb von Handlungskompetenz im Bereich kommunikative Grundlagen, zu rechtlichen und berufspolitischen Grundlagen sowie zur Gestaltung interkultureller Begegnungen und Umgang mit kultureller Vielfalt und Diversität.

Kompetenzerwerb

Studierende

- setzen sich mit der Bedeutung der pädagogischen Führungsrolle auseinander und integrieren sie in den Alltag
- nehmen die besondere pädagogische Freiheit und Verantwortung in ihrer Rolle an
- reflektieren eigene Deutungs- und Handlungsmuster und lassen die Erkenntnisse in ihre Rolle und Beziehungsgestaltung einfließen
- gehen mit divergierenden Sichtweisen oder Zielen, oder schwer nachvollziehbarem Verhalten wertschätzend, respektvoll und empathisch um
- beachten Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und des eigenen Kompetenzbereiches
- setzen Strategien zum Erhalt der eigenen Ressourcen und zur Reduktion von Belastungen ein
- nehmen ihre spezifische Aufgabenstellung im Gesamtgefüge der Aus- und Weiterbildung wahr
- unterscheiden die pädagogischen Settings Praxisbegleitung und Praxisanleitung
- analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Praxisfeld
- berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Betreuten und die werdenden Hebammen im Anleitungsprozess unter

Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Trans- und Intersexualität

- bauen in der beruflichen Praxis Beziehungen durch wechselseitige Interaktion unabhängig von kulturellem oder sozialem Hintergrund auf, halten sie aufrecht und beenden sie
- tragen durch fachkompetente Kommunikation mit werdenden Hebammen/Bezugspersonen zur Effektivität des Lern- und Betreuungsprozesses bei
- tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation zur Qualitätssicherung im Ausbildungsprozess bei

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Videokonferenz

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: Auswahl

Büttner, C., Quindel, R., 2013: Gesprächsführung und Beratung. 2. Aufl., Springer, Heidelberg

Denzel, S. (2019): Praxisanleiter. Pflegen, ausbilden, begleiten. 4. Überarbeitete Auflage. Thieme. Stuttgart.

Helmert, C., 2002: Praxisanleitung für die Hebammenausbildung. Handlungsempfehlungen für Hebammen. Shaker Verlag, Düren

Hornung, R., Lächler, J., 2018: Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. 11. Aufl., Beltz, Weinheim

Lunk, S., 2018: Praxisanleitung. Elsevier, München

Mamerow, R., 2016: Praxisanleitung in der Pflege. 5. Aufl., Springer, Heidelberg

Mentzel, W., et al., 2017: Mitarbeitergespräche erfolgreich führen. Haufe, Freiburg

Plate, M., 2014: Grundlagen der Kommunikation: Gespräche effektiv gestalten. UTB GmbH, Stuttgart

Rosenberg, M.-B. 2016: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. Überarbeitete Neuauflage. Junfermann, Paderborn

Schnichels, St., 2019: Patienten- und Teamkommunikation für Ärzte. Konstruktiv, lösungsorientiert, praxisnah. Elsevier B.V., Amsterdam

Wehner, L., 2012: Dicke Luft-Konfliktmanagement in Gesundheitsberufen. Springer, Heidelberg

Gesetze und Verordnungen:

HebG

HebStPrV

HebAPrV

ArbSchG

JuSchG

Modul 2			
Wissenschaftliches Arbeiten Evidence based Practice Ethik Lernen/Praxislernen Selbst- und Zeitmanagement			
	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	
Credits: 3 ECTS	Arbeitsbelastung: 90 UE	Kontaktzeit: 45 UE	Selbststudium: 45 UE
Modulprüfung: Hausarbeit Modul 2		Im Modul Lehrende: Siehe Lehrplanung Weiterbildung Praxisanleitung	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens 10 UE

Systematische Literaturrecherche in den Datenbanken
Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
Aufbau wissenschaftlicher Artikel (Titel, Zusammenfassung (Abstract), Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion, Literaturangaben)
Validität und Evaluation wissenschaftlicher Studien/Begriff Evidenz/Artikel Evidenzgrad/Evidenzhierarchie-beurteilen von Validität in Bezug auf eine Fragestellung in der Praxis
aktueller Stand der Hebammenwissenschaften und der Bezugswissenschaften
ExpertInnenstandards/ Leitlinien (u.a. S3 Leitlinie vaginale Geburt am Termin)
Bewertung der Guidelines – Checklisten

evidenzbasierte Praxis evidence based practice EBP 20 UE

Aktuelle Entwicklungen in der EBP Hebammenwissenschaften
Kritische Beurteilung/ klinischer Relevanz
Risikokommunikation -absolutes, relatives Risiko hinsichtlich der partizipativen Entscheidungsfindung
Modelle der Umsetzung und Anwendbarkeit in der Praxis
Faktoren für die Implementierung und Prüfung der Umsetzung in der Hebammen- und Anleitungspraxis/Implementierungspotenzial
Systematisch Arbeiten
Evidence based practice in interprofessionellen Teams planen, gestalten und umsetzen
Konflikte transparent machen und professionell lösen
Zusammenarbeit altrechtlich ausgebildeter Hebammen mit hochschulisch ausgebildeten Hebammen begleiten
interprofessionell achtsam und respektvoll agieren

Berufsethik, Ethik-ethische-moralische Prinzipien im Hebammenwesen 20 UE

ethische Konflikte in der Hebammentätigkeit und in der Praxisanleitung erkennen,
analysieren und beantworten ethischer Fragestellungen im Praxisfeld
Reflexion ethische, verantwortungsbewusster Grundhaltung im Hebammenberuf und als Praxisanleitende

Lerntypen und Lernstrategien 30 UE

Lernphysiologie-neurophysiologische Grundlagen
Motivationale und emotionale Grundlagen
Gedächtnis und Informationsverarbeitung
Gehirndominanzprofile (GDP) und ihre Integration in die Praxisanleitung
Kompetenzentwicklung in der Erwachsenenbildung
Bedeutung Lebenslanges Lernen
Fragestellungen im Hebammenwesen
Bedeutung des objektiven hermeneutischen Fallverstehens in der beruflichen Praxis und für die Praxisanleitung werdender Hebammen (Verstehen, Analysieren und Interpretieren)
Beratung werdender Hebammen zu pädagogischen und psychosozialen Fragestellungen
Selbstgesteuertes Lernen
Erfahrungsbasiertes Lernen (zur Reflexion anleiten)
Reflexionszyklus, Feedbackregeln

Lerntheorien

Behaviorismus
Klassische/operante Konditionierung
Kognitivismus
Konstruktivismus

Lernberatung/Lerncoaching

Lernberatungsmodelle
Ausbildung von beruflicher Handlungskompetenz werdender Hebammen
Visualisieren – Präsentieren – Moderieren in der Praxisanleitung

Selbst- und Zeitmanagement 10 UE

Stressmodelle, Stressprävention, Selbstfürsorge, Arbeitsorganisation als Praxisanleitende/er im Hebammenwesen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Erkenntnisgewinn und Erwerb von Handlungskompetenz in Bezug auf den Zusammenhang von Wissenschaft allgemein, Hebammenwissenschaft, deren Bezugswissenschaften und der Evidence based Practice (EBP) sowie mit der praktizierten Hebammentätigkeit. Fähigkeit zur Entwicklung von Begründungszusammenhängen und Argumentationslinien für theoriegestütztes Handeln und Reflektieren unter Abwägung ethisch-moralischer Prinzipien.

Erkenntnisgewinn und Erwerb von Handlungskompetenz im Bereich Lernen, Lerntheorien, neurophysiologische Grundlagen und zum Selbst- und Zeitmanagement der Arbeitsorganisation und zur Stressprävention.

Kompetenzerwerb:

Studierende

- formulieren und reflektieren als Praxisanleitende die eigene ethische Orientierung
- treffen begründete und reflektierte Entscheidungen in der beruflichen und Anleitungspraxis unter Abwägung ethischer Prinzipien und Leitlinien
- orientieren sich in ihrem Handeln im Praxisfeld und in der Anleitungspraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen begründete ethische Entscheidungen
- analysieren Hebammentätigkeit im Spannungsfeld zwischen Ethik und Ökonomie

- erschließen und evaluieren gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese in ihr Handeln
- gestalten Hebammentätigkeit, Praxisanleitung/Lehr- Lernprozesse in der Praxis personenzentriert, evidenzbasiert und kritisch konstruktiv
- evaluieren ihr berufliches Handeln nach kritischer Prüfung aktueller hebammen- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse
- recherchieren, verstehen, beurteilen wissenschaftliche Literatur und transformieren die Erkenntnisse in die Anleitungspraxis (Qualität der Studien, Evidenzgrad, Potenzial für die Implementierung in berufliche Praxis)
- entwickeln grundlegendes Verständnis evidenzbasierten Handelns
- prüfen und setzen Aspekte der Evidence based Practice in der Praxisanleitung um
- gestalten Prozesse im Praxisfeld und insbesondere bei im Hebammenwesen vorbehaltenen Tätigkeiten konstruktiv und für werdende Hebammen nachvollziehbar
- beziehen Aspekte der evidenzbasierten informierten Entscheidungsfindung der Betreuten in die Anleitungspraxis mit ein
- beachten Systemzusammenhänge und engagieren sich eigen- oder mitverantwortlich auf Basis ihrer Werte für die Belange der beruflichen- und Anleitungspraxis
- analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Lernpsychologie, deren Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten im Hebammenwesen und Pädagogik und beziehen diese in die Umsetzung von Praxisanleitung ein
- erkennen eigenen Lernbedarf und halten ihr Wissen zu relevanten Themen auf dem aktuellen Stand
- entwickeln bei sich selbst sowie bei werdenden Hebammen die Lern- und Leistungsmotivation sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion
- organisieren und steuern ihr eigenes Lernen für formale und nicht-formale Bildungswege
- stimmen Lernort und Lernzeit auf die Lernziele ab
- stellen ihren Wissenszuwachs über geeignete Methoden dar
- stellen Lernergebnisse anschaulich dar
- beteiligen sich an pädagogischen Diskussionen
- setzen bei der methodisch/didaktischen Vorgehensweise lerntheoretische Erkenntnisse handlungsleitend ein

- fördern bei werdenden Hebammen eigenverantwortliches und kooperatives Lernen
- entwickeln Konzepte zur Lernberatung und Anleitung
- unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung der werdenden Hebammen

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Skillstraining und Referate, Videokonferenz

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: Auswahl

DGGG, DGHWI, 2020: AWMF Leitlinie AWMF 015-083, S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin. URL: https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-083m_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-01_1.pdf. Stand 01.04.2021

Becker, J., Ebert, H., Pastoors, S.; 2018: Praxishandbuch berufliche Schlüsselkompetenzen. Springer, Heidelberg

Behrens, J., Langer, G., 2006: Evidence-based Nursing and Caring. Interpretativ-hermeneutische und statistische Methoden für tägliche Pflegeentscheidungen. Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft. Huber, Bern

Behrens, J., Langer, G., 2014: Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Huber, Bern

Deutscher Hebammenverband e.V. Bovermann, Y. (2019): Kompetenzen von Hebammen. URL: https://www.hebammenverband.de/index.php?elD=tx_securedownloads&p=872&u=0&q=0&t=1622522007&hash=ef460d29c11fdd09912b325c5da02e2634988e13&file=/fileadmin/user_upload/pdf/Stellungnahmen/2019-09-13_DHV_Kompetenzen_von_Hebammen_Anhang_1_zur_Stellungnahme_HebStPrV.pdf. Stand 01.04.2021

Gruschka, A., 2014: Lehren. Kohlhammer, Stuttgart

Hardeland, H., 2017: Lerncoaching und Lernberatung. Schneider, Baltmannsweiler

Helmers, C., 2002: Praxisanleitung für die Hebammenausbildung. Handlungsempfehlungen für Hebammen. Shaker Verlag, Düren

Hild-Schober C., 2018: Ein Fachdidaktik-Modell zur Berufsbildung im Hebammenwesen. AV Akademiker Verlag, Saarbrücken

Klauer, K. J., 2011: Transfer des Lernens. Kohlhammer, Stuttgart

Lamnek, S., 2010: Qualitative Sozialforschung. 5. überarbeitete Aufl., Beltz, Weinheim

Liedtke-Schöbel, M., Paradies, L., 2013: Erfolgreiche Lernberatung. Cornelsen, Berlin

LoBiondo-Wood, G., Haber, J., 2005: Pflegeforschung. Methoden – Bewertung – Anwendung. Elsevier, München

Mayer, H., 2002: Einführung in die Pflegeforschung. Facultas, Wien

Mayring, P., 2002: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Beltz, Weinheim

Panfil, E.-M., 2017: Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 3. Aufl., Hogrefe, Göttingen

Sauter, R., Sauter, W., Wolfig, R., 2018: Agile Werte- und Kompetenzentwicklung. Springer Gabler, Berlin

Schewior-Popp, S., 2013: Lernsituationen planen und gestalten. 2. Aufl., Thieme, Stuttgart

Schwarz, Ch., Stahl, K., 2013: Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung. Elwin Staude Verlag, Hannover

Schweer, M., 2016: Lehrer-Schüler-Interaktion. 3. Aufl., Springer Gabler, Berlin

Seifert, J.-W., 2018: Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 40. Aufl., Gabal, Offenbach

Tippelt, R., von Hippel, A., 2018: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6. Aufl., Springer Fachmedien, Wiesbaden

Modul 3			
Berufspädagogische Grundlagen und Fachdidaktik			
Anleitung und Methoden			
Bewertung und Prüfung			
Niveaustufe:	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	
Credits: 3 ECTS	Arbeitsbelastung: 90 UE	Kontaktzeit: 45 UE	Selbststudium: 45 UE
Modulprüfung: Klausur Modul 1 und 3		Im Modul Lehrende: Siehe Lehrplanung Weiterbildung Praxisanleitung	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Berufspädagogische Grundlagen und Fachdidaktik 15 UE

Pädagogische Grundlagen, Modelle und Anwendungen
 Berufspädagogik/Ziele, Normen und Werte
 Bildungstheoretische und Kritisch-konstruktive Didaktik
 Lehr- und Lerntheoretische Didaktik
 Konstruktivistische und handlungstheoretische Didaktik
 komplexes Fallverstehen in der beruflichen- und Anleitungspraxis - kasuistische Kompetenz
 Lernzielformulierung kompetenzorientiert/Lernzieltaxonomie/
 Kompetenzformulierung/ lernzielorientierte und
 Kybernetisch - informationstheoretische Didaktik
 Kompetenzverständnis nach DQR
 Handlungskompetenz (Fachkompetenz und personale Kompetenz)

Gestalten und Begleiten
 von Lernprozessen Einarbeitungs- und Orientierungsphase strukturieren,
 Theorie-Praxis-Transfer
 Lernortkooperation

Anleitung und Methoden 34 UE

Kompetenzorientierte Praxisanleitungsmethoden für werdende Hebammen

Lehr- und Lernmittel

Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Praxisanleitungsmethoden in der klinischen und außerklinischen Praxis werdender Hebammen

Methoden zur Anleitung von selbstständiger Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen in der klinischen und außerklinischen Praxis hinsichtlich eines präventiven und reflektierten Handelns werdender Hebammen

Planung von Anleitungen hinsichtlich der ressourcen- und bedürfnisorientierten, gesundheitsfördernden Betreuung von Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und früher Mutterschaft
 Bezugnehmend auf das Kompetenzprofil für Hebammen des DHV und auf die 2019 formulierten Essential Competencies for Midwifery Practice der International Confederation of Midwives

Praxisanleitung für komplexe Situationen im Hebammenwesen planen und gestalten (z.B. Studierendenkreißäle)

Methoden selbstreflexiven Lernens

Medienkompetenz

Beratung und Kooperation

Kollegiale Beratung

Methoden der Praxisanleitung/Anleitungspraxis werdender Hebammen, Integration in das QM Handbuch von Hebammen - Qualitätsmanagement

Lernortkooperation -Hospitation 16 UE

davon bis zu 8 UE in Hochschule oder Berufsfachschule für Hebammenwesen

Aufgaben, Umfang und Gestaltung der Praxisanleitung unter Berücksichtigung aus- und weiterbildungsrelevanter Gesetze

Kompetenzorientierte Lernaufgaben und Prüfungen entwickeln 20 UE

Kompetenzerwerb mit Lernaufgaben fördern (Lernaufgaben entwickeln, anwenden, überprüfen)

Prüfungsrecht (praxisrelevante gesetzliche Prüfungsregelungen)

Ablauf von Prüfungen in der klinischen und außerklinischen Praxis

objektivierte Leistungserfassung 16 UE

Verhalten als Prüfer*innen (verbal, nonverbal, rechtssicher)

Operationalisierung von Lehr- und Lernzielen und deren Bewertung

Bewertungskriterien und Protokollierung/Dokumentation von Prüfungen

Grundlagen zur Leistungsbewertung, Notengebung und Notenkommunikation

Wissen an Beispielen überprüfen, vertiefen und anwenden

Subjektivität/Objektivität der Benotung

Selbst- und Fremdreflexion

Bildungsqualität

Qualifikationsziel / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls:

Erkenntnisgewinn und Erwerb von Handlungskompetenz im Bereich Lehr-Lernprozesse an den verschiedenen Lernorten in der Praxisanleitung sowie im Bereich formative und summative Bewertungen und gestalten von praktische Prüfungen.

Kompetenzerwerb:

Studierende

- erwerben grundlegendes Wissen über die allgemeine Pädagogik und dessen Bedeutung für das Denken und Handeln professioneller Praxisanleiter:innen
- gestalten und Begleiten von Lehr-Lernprozesse im jeweiligen Praxisfeld
- planen von Anleitungen unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen sowie der Lernbiographie
- definieren und vereinbaren Lernziele unter Beachtung des Praxiscurriculums und Praxisplans mit den werdenden Hebammen
- planen Anleitungen unter Auswahl geeigneter Methoden
- wenden eigenes, hebammenspezifisches Fachwissen für die Anleitungsprozesse an

- setzen gezielt Anleitungen in der klinischen und außerklinischen Praxis unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen theoriegeleitet, handlungsorientiert um
- evaluieren eigene Anleitungen und Erkenntnisse daraus zur weiteren Optimierung der Anleitungsprozesse
- richten des Handelns auf den rechtlichen Grundlagen der beruflichen- und Anleitungspraxis aus
- dokumentieren Anleitungssituationen in geeigneter Form (schriftlicher Nachweis)
- reflektieren eigene Kompetenzen und planen die kontinuierliche Gestaltung der Anleitungen
- erwerben Kenntnisse und Handlungskompetenz zur Kollegialen Beratung
- optimieren und entwickeln die eigenen pädagogischen Kompetenzen weiter
- fördern den Theorie-Praxis-Dialog
- engagieren sich in einrichtungsinternen wie auch in lernortübergreifenden Entwicklungen und Kooperationen
- konzipieren Lern- und Prüfungsaufgaben in der praktischen Ausbildung kompetenzorientiert und adressatengerecht
- beurteilen von Lernleistungen auf Basis angemessenerer Instrumente/Bezugsnormen transparent zu beurteilen
- kommunizieren Lernergebnisse mit werdenden Hebammen konstruktiv, fördernd und wertschätzend
- dokumentieren Lernergebnisse und Prüfungsleistungen nachvollziehbar und rechtssicher

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Skillsstraining, Referate, Videokonferenz

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen.

Literatur: Auswahl	Rosenthal, T., 2007: Pflegemanagement. Grundlagen und Praxis. Economica, Heidelberg
	Jank, W., Meyer, H., 2014: Didaktische Modelle. 12. Aufl., Cornelsen, Berlin
	Bartholomeyczik, S., Halek, M., 2004: Assessmentinstrumente in der Pflege – Möglichkeiten und Grenzen
	Denzel, S., 2007: Praxisanleitung für Pflegeberufe. 3., überarbeitete Aufl., Thieme, Stuttgart
	Hundenborn, G., 2007: Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Elsevier, München
	Mamerow, R., 2013: Praxisanleitung in der Pflege. 4. Aufl., Springer, Heidelberg
	Mensdorf, B., 2014: Schüleranleitung in der Pflegepraxis. 5., aktualisierte und erweiterte Aufl., Kohlhammer, Stuttgart
	Olbrich, C., 2009: Modelle der Pflegedidaktik. Elsevier, München
	Quernheim, G., 2013: Spielend anleiten und beraten. 4. Aufl., Elsevier, München
	Berner Fachhochschule, ZHAW, 2013: Schwangerschaft - Skills für Hebammen 1. hep-Verlag, Bern
	Berner Fachhochschule, ZHAW, Schwager, M., Fankhauser, L., 2013: Geburt - Skills für Hebammen 1. hep-Verlag, Bern
	Berner Fachhochschule, ZHAW, 2020: Wochenbett - Skills für Hebammen 4. hep-Verlag, Bern
Schlegel, C., 2018: OSCE-Kompetenzorientiert Prüfen in der Pflegeausbildung. Springer, Heidelberg	

	Schulze-Kruschke, C. et al., 2011: Praxisanleitung in der Pflegeausbildung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. Cornelsen, Berlin
--	---

Modul 4 Projektmanagement und Praxisprojekt Ausbildung im Skills- und SimLab			
Niveaustufe:	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	
Credits: 2 ECTS	Arbeitsbelastung: 60 UE	Kontaktzeit: 30 UE	Selbststudium: 30 UE
Modulprüfung: Praxisprojektbericht (Anleitungskonzept entwickeln) Abschlussprüfung Fachkolloquium		Im Modul Lehrende: Siehe Lehrplanung Weiterbildung Praxisanleitung	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Einführung in das Projektmanagement 20 UE

Ausbildungs- und Studienprojekte in der klinischen und außerklinische Praxis werdender Hebammen, Themen, Inhalte
 Klärung von Projektauftrag und der erforderlichen Ressourcen
 Lernkonzepte entwickeln, Planung,
 Durchführung und Evaluation von Praxisanleitung, Umsetzung in der Praxis
 Anleitungssituationen und Methoden erkennen und als zielorientierte, geplante, auswertbare und reflektierbare Handlung gestalten

Durchführung des Projekts 32 UE im Hebammenwesen

Planung, Durchführung und Evaluation des Praxisprojekts/Anleitungskonzepts
 Dokumentation des Projekts in einem Projektbericht oder mittels anderer Formen der Dokumentation
 Qualitätssicherung im Projekt
 Praxisprojekte in der klinischen und außerklinischen Praxis
 Planung, Durchführung und Evaluation eines Praxisprojekts in der klinischen oder außerklinische Hebammenpraxis.

Dritter Lernort – Skills- und Simlab 8 UE

Skills- und Simulationstraining für hebammenspezifische Anleitungsmethoden
 Simulation und Demonstration von Anleitungssituationen und Methoden. Erschließen des Skills- und SimLab für die Anleitung werdender Praxisanleitender und werdender Hebammen.

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Erlangung und Vertiefung von Kenntnissen sowie Erwerb von Handlungskompetenz im Projektmanagement und Durchführung eines Projektes in einer Praxiseinrichtung (Krankenhäuser, hebammengeleitete Einrichtungen, ambulante Einrichtungen in denen Hebammen tätig sind)

Kompetenzerwerb:

Studierende

- erschließen Praxisanleitung im dritten Lernort/Skills- und SimLab und setzen Methoden der Anleitung werdender Hebammen dort um
- identifizieren und greifen Veränderungsbedarfe in der Hebammen- und Anleitungspraxis mit Blick auf die Ausbildungsqualität auf
- initiieren Praxisprojekte in ihrer Organisation, steuern und evaluieren, mit dem Ziel, Veränderungsprozesse zu gestalten
- planen und führen auf Basis ausgewählter Methoden und Instrumente ein relevantes Praxisprojekt durch
- evaluieren das Projekt mittels Selbst- und Fremdeinschätzung
- stellen die Ergebnisse ihres Projektes öffentlich vor und eine Verbreitung ihrer Ideen und Erkenntnisse durchzuführen
- dokumentieren das von ihnen verantwortete Projekt im Projektbericht
- tragen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Praxisanleitung bei

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Videokonferenz, Skills- und Simulationstraining

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen.

Literatur: Auswahl	<p>Bartholomeyczik, S., Halek, M., 2004: Assessmentinstrumente in der Pflege – Möglichkeiten und Grenzen. Schlütersche, Hannover</p> <p>Becker-Schwarze, K., Hart, D., 2009: Risiken verringern, Sicherheit steigern; Kinderkliniken für Patientensicherheit. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln</p> <p>Brobst, R. A. et al., 2007: Der Pflegeprozess in der Praxis. 2. vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl., Huber, Bern</p> <p>Conzen, C. et al., 2008: Pflegemanagement heute. Elsevier, München</p> <p>Rosenthal, T., 2007: Pflegemanagement. Grundlagen und Praxis. Economica, Heidelberg</p> <p>Becker-Schwarze, K., Hart, D., 2009: Risiken verringern, Sicherheit steigern; Kinderkliniken für Patientensicherheit. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln</p> <p>Brobst, R. A. et al., 2007: Der Pflegeprozess in der Praxis. 2. vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl., Huber, Bern</p> <p>Conzen, C. et al., 2008: Pflegemanagement heute. Elsevier, München</p>
-------------------------------	---

Modulplan Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen

Modul 1	Professionelle Identität entwickeln rechtliche und berufspolitische Grundlagen Kommunikation Diversität	Modul 3	Berufspädagogische Grundlagen und Fachdidaktik Anleitung und Methoden Bewertung und Prüfung
Workload	60 UE 30 UE Kontaktstudium 30 UE Selbststudium	Workload	90 UE 45 UE Kontaktstudium 45 UE Selbststudium
ECTS	2 ECTS	ECTS	3 ECTS
Prüfungsleistung Prüfungsformen	Prüfung Modul 1 und 3 Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit	Prüfungsleistung Prüfungsformen	Prüfung Modul 1 und 3 Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit
Modul 2	Wissenschaftliches Arbeiten Evidence based Practice Ethik Lernen/Praxislernen Selbst- und Zeitmanagement	Modul 4	Projektmanagement und Praxisprojekt Ausbildung im Skills- und SimLab
Workload	90 UE 45 UE Kontaktstudium 45 UE Selbststudium	Workload	60 UE 30 UE Kontaktstudium 30 UE Selbststudium
ECTS	3 ECTS	ECTS	2 ECTS
Prüfungsleistung	Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur	Prüfungsleistung	Projektbericht Abschlussprüfung Fachkolloquium

Modul 1 60 UE/ 2 ECTS	Modul 2 90 UE/ 3 ECTS	Modul 3 90 UE/3 ECTS	Modul 4 60 UE/ 2 ECTS
Rolle der Praxisanleitung, Profession, Professionalisierung 15 UE	Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens 10 UE	Berufspädagogische Grundlagen- Fachdidaktik 15 UE	Projektmanagement 20 UE
Gesetzl. und berufspolitische Grundlagen 10 UE	Evidence based practice 20 UE	Praxisanleitung und Methoden 34 UE	Praxisprojekt 32 UE
Kommunikation 20 UE	Ethik 20 UE	Lernaufgaben und Prüfungen entwickeln 20 UE	Skills- und SimLab 8 UE
Diversität Interkulturelle Begegnungen begleiten 15 UE	Lernen- Lernbeziehung professionell gestalten 30 UE	Objektivierte Leistungserfassung 15 UE	Abschlussprüfung Kolloquium mit Fachgespräch
Prüfung Modul 1 und 3 Klausur,(mündl. Prüfung, Hausarbeit)	Arbeitsabläufe professionell planen und gestalten/Selbst- Zeitmanagement als Praxisanleitung 10 UE	Hospitation 16 UE	Prüfung Praxisprojektbericht (Entwicklung eines Anleitungskonzeptes)
	Prüfung Modul 2 Hausarbeit, (mündliche Prüfung, Klausur)	Prüfung Modul 1 und 3 Klausur,(mündliche Prüfung, Hausarbeit)	

Anlage:

Bestätigungen Zulassungsvoraussetzung Weiterbildung und zur Abschlussprüfung
der Weiterbildung

Zeugnis

Bestätigung über die berufliche Tätigkeit als Hebamme für die Zulassung zur Weiterbildung Praxisanleitung im Hebammenwesen

Hiermit wird bestätigt, dass

_____ geb.am:
Name, Vorname

Vom _____ bis _____

In der Einrichtung _____ als Hebamme tätig war/ist.

Ort, Datum, Stempel der Einrichtung

**Bestätigung über die berufliche Tätigkeit als Hebamme für die Zulassung zur Abschlussprüfung der Weiterbildung
Praxisanleitung im Hebammenwesen**

Hiermit wird bestätigt, dass

_____ geb.am:
Name, Vorname

Vom _____ bis _____

In der Einrichtung _____ als Hebamme tätig war/ist.

Ort, Datum, Stempel der Einrichtung

